

# Die menschlichen Dinge stehen im Vordergrund

Jubiläum des Rotary Clubs Leverkusen-Opladen auf Haus Vorst gefeiert

**Leverkusen/Leichlingen** (sch) - "Wir wollen menschlich sein und nicht elitär. Ich habe in den 50 Jahren seit Gründung des Rotary Clubs Leverkusen-Opladen viele interessante Menschen kennen gelernt", erklärt das Gründungsmitglied des Rotary Clubs Leverkusen-Opladen Benno Wedekind (79). Der diplomierte Chemiker und Firmeninhaber sieht in dem Verein die Realisierung der Leitmerkmale Wahrheit, Aufrichtigkeit, Freundschaft und vor allem Menschlichkeit. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens trafen sich die 55 Rotarier aus Leverkusen, Langenfeld, Leichlingen, Monheim und Burscheid exakt am Gründungsdatum auf Haus Vorst. Auf dieser historischen Ritterburg wurde der Club vor 50 Jahren gegründet. "Besonders gut habe ich mich damals mit dem Professor und Maler Werner Peiner hier von Haus Vorst verstanden. Ich habe mir ein Bild ausgesucht, das ich in Raten abbezahlen durfte. Noch heute hängt es in meinem Wohnzimmer."

Im Rahmen der Feier überreichten die Rotarier der Leichlinger Tafel symbolisch die Hälfte eines Mercedes Vito. Der Club finanzierte Aufbau und Kühlaggregate im Wert von 21.000 Euro. Das Chassis wurde von Mercedes-Benz gestiftet. Das ist bereits das zweite Leichlinger Projekt, das die Leverkusener Rotarier unterstützen. "Unter dem Motto 'Lesen lernen, Leben lernen' unterstützen wir eine Leseförderung für Viertklässler in insgesamt 14 Schulen. Auch Leichlinger Schulen haben das Angebot angenommen", berichtet Präsident Dr. Norbert Schmitz-Pranghe.

Was früher ein reiner Herrenclub mit elitärem Charakter war, ist heute ein Verein, der offen für alle ist. "Wir sind ganz normale Menschen quer



■ Die Rotarier des Clubs Leverkusen-Opladen feierten ihr 50jähriges Bestehen auf Haus Vorst. Fotos: Schnura

durch die Gesellschaft. Wir wollen Projekte unterstützen, für die die Kommune kein Geld übrig hat. Auch die Leichlinger Tafel hat bei ihrer Gründung von uns eine Anschubfinanzierung bekommen", erzählt Dirk Kowalke. Rotary sei ein alter Club mit jungen Zielen. Gehe es weltweit darum Hunger, Armut und Analphabetentum zu bekämpfen, so seien auf lokaler Ebene die Probleme in engsten Umkreis von Bedeutung. Eine fünfstellige Summe fließt jährlich in humanitäre Engagements. Besonders will-

kommen sind im Verein junge Menschen.

Für die Vorsitzende der Leichlinger Tafel, Waltraud Simon, kam die Spende gerade zum richtigen Zeitpunkt. Bereits im letzten Frühjahr nahm der Vito seine Fahrt auf. "Um die Kühlkette nicht zu unterbrechen, brauchten wir im Frühjahr dringend ein Fahrzeug." 335 Bedürftige seien registriert, aber nicht alle würden das Angebot annehmen. Die Tafel zählt 78 Mitglieder. 40 ehrenamtliche Helfer sind bei der Essensausgabe im Einsatz.



■ Symbolische Scheckübergabe im historischen Burghof (von links): Waltraud Simon, Simone Hoffmann und Jürgen Kiel von der Leichlinger Tafel sowie Dr. Norbert Schmitz-Pranghe und Dr. Jürgen Wenzelburger vom Rotary Club.